

## Newsletter November 2023

### Innovativer Kreditmechanismus: Bäume als Sicherheit

**Tansanische Kleinbauernfamilien** könnten nachweislich viel mehr produzieren, wenn sie Geld zum richtigen Zeitpunkt hätten für die Hilfskräfte auf den Feldern, für Saatgut und Dünger. Aber im Dorf ist Geld immer knapp. Kredite? Eine Masterarbeit der Universität St. Gallen hat jetzt aufgezeigt, dass es keine Kredite gibt, welche sich Kleinbauernfamilien leisten können. Die Zinsen sind zu hoch, und zu gross ist das Risiko, Land und Haus zu verlieren, welche als Sicherheit eingesetzt werden müssen. «Aber wir sind reich, schaut nur all die wachsenden Bäume, die wir auf unserem Land gepflanzt haben. Nur müssen wir zu lange warten, bis wir die Stämme verkaufen können», sagt Bahat Tweve. Wieso nicht ihre wachsenden Bäume als Sicherheit für Kredite anbieten? Bahat entwickelte daraus «GRACOMA». Nach reiflichen Überlegungen, wie Kreditsicherheit mit Bäumen organisiert werden kann, hat **farip** 2023 erstmals einen Testlauf im kleinen Rahmen finanziert: 10 Familien registrierten ihre Bäume, und erhielten daraufhin von **farip** einen Kredit, um je



1/3 Hektar mit Bohnen und Kartoffeln zu bepflanzen. Abgesichert mit der Registrierung gewährte **farip** in der Rolle als «Bank» Kredite für Kartoffeln im Gegenwert von je 715 CHF, für Bohnen von 305 CHF. Es klappte: Die Kredite flossen nach der guten Ernte mit Zinsen zurück und die Familien hatten dank der Vermarktung durch die Handelsfirma TBM, die mit dem fairen TSS-Handelsmechanismus operiert, auch anständig Geld verdient. Mit dem ersten geglückten Versuch auf den Feldern ist nun ein entscheidender Meilenstein erreicht worden: Auf Dorfstufe ist GRACOMA praxistauglich! Jetzt muss **farip** lokalen Kreditinstitutionen in Tanzania demonstrieren können, wie sie ihre Kredite mit GRACOMA-Sicherheit für Kleinbauernfamilien akzeptabel gestalten können. Im nächsten Agrarzyklus, der im Dezember beginnt, haben die Initianten vor: Neue Kredite an die 10 bisherigen Bauernfamilien, jedoch in doppelter Höhe. Ausweiten des Empfängerkreises von 10 auf 100 Kleinbauernfamilien. Die Rückzahlungen gehen samt Zinsen in den Kredit-Pool für weitere GRACOMA-Kredite.

**farip** konzentriert sich auf Innovationen im ländlichen Raum in Tanzania und fördert unkonventionelle Ideen und Experimente. Unser Fokus liegt auf den Mechanismen des Handels, der zu fairen Preisen und zu stabilen Einkommensverbesserungen der Produzenten und Produzentinnen führt. Wir leisten Coaching und finanzieren Neuerungen und Prototypen in kleinbäuerlicher Produktion, Verarbeitung, Logistik und Vermarktung. Unsere Verhalten gegenüber den Partnern ist kommerziell: **farip** gewährt etappenweise Darlehen auf Business-Pläne kleinbäuerlicher Betriebe. **farip** verhält sich hier wie ein Venture-Investor und gibt Kredite für die kritischen Entwicklungsschritte, bis Ventures für Investoren interessant werden. **farip** ist für die Finanzierung der Ventures in Tanzania auf Spenden angewiesen. Danke für Ihre Unterstützung!

## Newsletter November 2023

### Aktuelles aus Tansania

**Tele-Coaching:** Ohne Elibariki Tweve mit seiner Buchhaltungsfirma ELISEMA wäre unsere Arbeit in Tansania gar nicht denkbar. *farip* hat einen Dienstleistungsvertrag mit ihm: Elibariki nimmt als Verbindungsmann unsere Interessen vor Ort wahr. ELISEMA agiert zudem als Coach. Er begleitet die von *farip* unterstützten Kleinunternehmerinnen beim Erlernen einfachster Buchhaltung, bei der Planung und im Umgang mit Behörden. Dafür bezahlen ihm die Kunden 5% ihres



monatlichen Profits. Im Falle von Verlusten deckt er ihnen 5% ihres monatlichen Verlustes. Eine innovative und faire Lösung, die von allen sofort akzeptiert wird! Die grosse Herausforderung sind jedoch die riesigen Distanzen: Wie kann Eli die über hunderte Kilometer weit verstreuten Kleinunternehmen effektiv begleiten, ohne tagelang auf Busreisen unterwegs zu sein? Eli hat sich ein «Tele-coaching» über Mobiltelefonie ausgedacht, das er jetzt Schritt für Schritt einführt.



**farip vernetzt:** Mehrere Frauengruppen in der Ifakara-Region versuchen, die verbesserte Hühnerrasse Kuku Kienyeji unter Dorfbedingungen aufzuziehen. Unterstützt werden sie von der lokalen NGO «kv help». Eine Anfrage dazu erhielt *farip* von der R. Geigy-Stiftung. *farip* vernetzt «kv help» jetzt für die Vermarktung mit Bahat Tweve und seinen Verkaufsstellen in der Stadt. Für Endkundinnen wie Fatuma mit ihrer Garküche wäre Hühnerfleisch eine wichtige Ergänzung.



**GRACOMA:** Der Mtunza Misitu, der Fortstwart, besucht die Fläche und macht Fotos sowie eine Planskizze mit Flächenangaben, geschätzter Anzahl Bäume und deren Alter. Auf der Skizze ist ersichtlich, wer die Nachbarn sind. Alle Nachbarn unterschreiben, dass diese Fläche tatsächlich dem Bauern gehört. Der Plan wird sodann durch den Village Executive Officer (Gemeinbeschreiber) signiert. Von dem Dokument bleibt eine Kopie im Village Executive Office (Gemeindeverwaltung).



**Ernteverlust - Was dann?** Fünf Bauern im Dorf Msowero haben einen Ausweg gefunden, um die wegen Trockenheit fast vollständig ausgefallene Maisernte zu kompensieren: Mit einem Kredit von *farip* kauften sie von den benachbarten Maasai je eine magere Kuh und mästeten diese über einige Monate mit vorhandenem Grünzeug. Es gelang schlussendlich, sie mit Gewinn zu verkaufen. Das ist vielleicht eine Möglichkeit, um den klimatischen Unregelmässigkeiten auszuweichen.

**«Scouting»** Wie entsteht aus einer interessanten Idee im ländlichen Afrika ein erfolgreiches Kleinunternehmen? Es braucht das Auskundschaften, das «Scouting»! *farip* ist auf diese «erste Meile» spezialisiert: *farip* wird von Initiantinnen und Initianten in Tansania angefragt, um ihre Innovationsprozesse zu begleiten: Wer packt die Idee an, wie organisiert sich die Trägerschaft? Welche praktischen Versuche können die Realisierbarkeit aufzeigen? Und wo ist der Markt für die Produkte? Viele Ideen werden verworfen, nur die besten mit Entwicklungspotential schaffen es, von *farip* als Venture begleitet zu werden. *farip* unterstützt die Ventures mit Krediten und Erfahrungsaustausch, vernetzt sie mit anderen innovativen Vorhaben und coacht sie im andauernden Lernprozess, wie aus Fehlschlägen neue Ideen entwickelt werden können.